



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

27. Jan. 2020

Mein Aktenzeichen PuK	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail Tina Wittmeier Tina.Wittmeier@bm.rlp.de	Telefon / Fax 06131 16 2896 06131 16 172896
--------------------------	-------------------	--	---

33. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 14. Januar 2020
TOP 6: Umsetzung DigitalPakt Schule 2019 bis 2024
Antrag nach § 76 Abs. 4 GOLT
- Vorlage 17/5922 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 14. Januar 2020
übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig

**Sprechvermerk von Ministerin Dr. Hubig
anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 14. Januar 2020**

Vorlage 17/5889; Antrag des BM nach § 76 Abs. 4 GOLT

Betreff: Umsetzung DigitalPakt Schule 2019 bis 2024

Es gilt das gesprochene Wort

Wie Sie wissen stehen aus dem DigitalPakt Schule für Rheinland-Pfalz nach dem Königsteiner Schlüssel über den Förderzeitraum von 5 Jahren rund 241 Mio. Euro zur Verfügung. 90 Prozent der Mittel, also insgesamt rund 217 Millionen Euro, sind für die Förderung der digitalen Infrastruktur in den Schulen vor Ort bestimmt – für alle allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in öffentlicher wie privater Trägerschaft. Nach der Bund-Länder-Vereinbarung zum DigitalPakt Schule sind die übrigen 10 Prozent für landesweite Projekte und länderübergreifende Projekte vorgesehen, für Rheinland-Pfalz sind das rund 24 Millionen Euro.

Zur Förderung der digitalen Infrastruktur:

Die Förderrichtlinie ist nach der Veröffentlichung im Gemeinsamen Amtsblatt am 26. Juli in Kraft getreten.

Zur Abwicklung der Antragstellung hat das Ministerium für Bildung die landeseigene Investitions- und Strukturbank (ISB) benannt. In der Anfangsphase unterstützt das Ministerium Bildung die Investitions- und Strukturbank zusätzlich personell durch Mitarbeiter aus dem Bereich des Schulverwaltung-Programms. Die Schulträger finden auf der Homepage der ISB die Kontaktadresse, umfangreiche FAQs zu den Fragen der Antragstellung und werden über eine Hotline schnell beraten. Auch unsere eigene Homepage digitalpakt.rlp.de gibt Schulen und Trägern schnelle Auskunft und benennt die notwendigen Ansprechpartner.

Wir haben die Schulträger und Schulen in der Vergangenheit schon intensiv unterstützt und führen dies natürlich fort:

An den vier dezentralen Informationsveranstaltungen zum Antragsverfahren für Schulträger im September letzten Jahres haben insgesamt 260 Schulträger (von insgesamt 395) teilgenommen. Für kleine Schulträger haben wir zusätzliche Veranstaltungen geplant, die auf deren spezielle Bedürfnisse und Rahmenbedingungen eingehen.

Und auch die regionalen Fortbildungen des Pädagogischen Landesinstituts, die dieses in Kooperation mit den kommunalen Medienzentren seit Oktober durchführt, sind gut besucht: 2019 fanden 60 Schulungen mit ca. 1.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Begleitet werden die Schulungen von einem Moodle-Kurs.

Dabei werden die Koordinatorinnen und Koordinatoren „Bildung in der Digitalen Welt“ – aber auch Schulleitungen und andere Verantwortliche – unter anderem hinsichtlich der Erstellung und Aktualisierung von Medienkonzepten und der Beteiligung an der Antragstellung der Schulträger im Rahmen des DigitalPakt Schule fortgebildet.

Die Aufgabenfelder der Koordination „Bildung in der digitalen Welt“, wie beispielsweise als Schnittstelle zu den Medienzentren und deren Beratungs- und Bildungsangeboten oder Koordination der Elternarbeit und Prävention im Kontext digitaler Bildung, sind ebenfalls Bestandteile dieser Veranstaltungen.

Zu den länderübergreifenden Projekten:

Durch den DigitalPakt steht mit insgesamt 250 Mio. Euro bundesweit auch ein erhebliches Investitionsvolumen für die länderübergreifende Zusammenarbeit auf dem Feld der Digitalisierung des Bildungswesens zur Verfügung. Damit sollen gemeinsame Projekte, beispielsweise in den Themenfeldern wie der technischen Bereitstellung von Lernplattformen und Bildungsmedien oder der digitalen Lernstandserhebung, gefördert werden.

Zur Sondierung sinnvoller Vorhaben und der Organisation der Umsetzung wurde eine länderübergreifende Arbeitsgruppe gebildet.

Bereits jetzt steht fest, dass sich Rheinland-Pfalz am Projekt EDUCHECK DIGITAL beteiligen wird. Dies sieht die Einrichtung einer ländergemeinsamen Stelle vor, über die die technischen und rechtlichen Anforderungen an digitale Bildungsmedien formuliert und dokumentiert werden sollen. Weiterhin wird mit dem Projekt VIDIS die Entwicklung und Inbetriebnahme eines länderübergreifenden Vermittlungsdienstes für das digitale Identitätsmanagement in Schulen von allen Bundesländern unterstützt.

Auch bei den regionalen und landesweiten Projekten geht es voran: Wir gehen davon aus, dass die Förderrichtlinie spätestens im zweiten Quartal dieses Jahres in Kraft treten kann. Damit können beispielsweise Investitionen für eine professionelle Administration und Wartung digitaler Infrastrukturen sowie Kommunikations- und Arbeitsplattformen, aber auch der Aufbau und die Weiterentwicklung digitaler Lehr-

Lern-Infrastrukturen, wie beispielsweise Lernplattformen, Apps oder Cloudangebote gefördert werden.

Begleitend zum DigitalPakt haben wir im Land eine Steuerungsgruppe einberufen, die sich über die Laufzeit bis 2024 mit Fragen, die sich aus der Umsetzung ergeben, beschäftigen wird. Ihr gehören neben dem Bildungsministerium die Investitions- und Strukturbank, das Pädagogische Landesinstitut, die ADD, die kommunalen Spitzenverbände sowie die konfessionellen und privaten Schulträger an. Das Gremium wird sich an diesem Freitag konstituieren.

Die große Nachfrage nach den Fortbildungen für die Koordinatorinnen und Koordinatoren „Bildung in der Digitalen Welt“ zeigt uns, dass die Schulen die zu Beginn dieses Schuljahres ermöglichten Personalressourcen angenommen haben und die Koordinatorinnen und Koordinatoren stark in die Konzeption und Erstellung der schulischen Medienkonzepte eingebunden werden.

Die bisherigen Rückmeldungen und Fragen durch die Schulträger zeigen uns, dass diese fest mit den Geldern aus dem DigitalPakt Schule planen. Wir erwarten daher, dass die Zahl der Anträge in den kommenden Quartalen stark ansteigen wird und die digitale Infrastruktur und Ausstattung an den Schulen sich über die kommenden Jahre deutlich verbessert.

Seit der letzten Berichterstattung im Ausschuss am 13. August 2019 hat das Förderverfahren begonnen und die ersten Anträge wurden bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz eingereicht.

2019 sind drei Anträge von kleinen Schulträgern, die jeweils nur eine Schule umfassen, eingegangen. Dies waren die Gemeindeverwaltung Norken, der private Oranien-Campus Altendiez und die Verbandsgemeinde Meisenheim. Am 9. Dezember habe ich an der Grundschule Norken im Westerwald den ersten Bescheid in Höhe von 25.000 Euro übergeben. Damit sind wir unter den ersten Ländern, die einen Bescheid übergeben haben.

In der vergangenen Woche wurde der erste Antrag eines größeren, kommunalen Schulträgers - des Kreises Bernkastel-Wittlich - gestellt, der Maßnahmen für 16 Schulen unterschiedlicher Schularten in einer Gesamthöhe von rund 4 Millionen Euro umfasst.